

Factsheet zur Medienkonferenz „Schweizer UMTS-Studie“ vom 06. Juni 2006

Zum Kontext der Schweizer UMTS-Studie

Nachdem in wissenschaftlichen Kreisen die Robustheit der Resultate der sog. „TNO-Studie“ im Herbst 2003 kontrovers diskutiert wurde, entschloss sich die Forschungsstiftung Mobilkommunikation (FSM), sich für die Wiederholung dieser Studie einzusetzen. Ende 2003 nahm die FSM die Finanzierung an die Hand und Anfangs September 2004 konnte sie den Startschuss zur sog. „Schweizer UMTS-Studie“ zu Auswirkungen von UMTS-Strahlung auf Wohlbefinden und kognitive Fähigkeiten geben.

Unabhängigkeit der Forschung und Resultate ist vertraglich gesichert

Der Forschungsantrag zur Schweizer UMTS-Studie wurde der FSM durch das Forschungskonsortium unter der Leitung von PD Dr. Peter Achermann, Universität Zürich, im Mai 2004 zur Begutachtung eingereicht. Aufgrund der hohen wissenschaftlichen Qualität wurde die Studie gutgeheissen und das Forschungskonsortium mit der Durchführung beauftragt. Die FSM und ihre Geldgeber hatten während der Projektabwicklung, d.h. bis zur Annahme der Projekt-Publikation durch eine Fachzeitschrift, keine Kenntnisse über Resultate. Das Projekt wurde ausschliesslich nach wissenschaftlichen Kriterien und unabhängig von FSM und Geldgebern durchgeführt.

Bei der Schweizer UMTS-Studie handelt es sich damit um ein Projekt der Forschungsstiftung Mobilkommunikation (FSM), durchgeführt von einem Forschungskonsortium bestehend aus den Projektnehmern Peter Achermann (Uni Zürich), Niels Kuster (IT'IS Foundation) und Martin Rösli (Uni Bern). Es handelt sich weder um ein ETH-Projekt, noch um eine BAG-Studie, wie in der Vergangenheit in der Presse fälschlicherweise häufig berichtet wurde. Die FSM selbst ist eine unabhängige, vom Bund anerkannte gemeinnützige Stiftung mit Sitz an der ETH Zürich.



Die Forschungsförderung der FSM funktioniert wie jene des Schweizerischen Nationalfonds: Forschungsanträge werden von einem unabhängigen Expertengremium begutachtet; eine Liste des wissenschaftlichen Ausschusses ist auf der Website der FSM einzusehen. Die Geldgeber der Stiftung haben keinen Einfluss auf den Begutachtungsprozess, auch ist eine Einflussnahme auf die Durchführung der Projekte ausgeschlossen. Projektnehmer erhalten einen Forschungsvertrag, der sie zur Veröffentlichung der Resultate verpflichtet. Sämtliche Publikations- und Verwertungsrechte liegen bei den Forschenden.

Finanzierung durch öffentliche Hand und Unternehmen

Aufgrund der beschränkten Fördergelder der FSM mussten die Mittel für die Durchführung der Schweizer UMTS-Studie zusätzlich akquiriert werden. Im Sommer 2004 konnte die FSM ein Finanzierungspaket mit den drei Bundesbehörden BAG, BAKOM, BAFU sowie mit der ComCom, den 4 holländischen Ministerien für Wirtschaft EZ, Gesundheit VWS, Planung VROM, und Soziales SZW, sowie den drei Betreibern Orange, sunrise und Swisscom Mobile schnüren. An den Gesamtkosten von 723'000 Franken beteiligte sich dabei die öffentliche Hand mit 60%, die Industrie mit 40%.

Informationen zur FSM und zur Studie:

www.mobile-research.ethz.ch

Informationen zum Stand des Wissens:

www.umwelt-schweiz.ch/buwal/de/fachgebiete/fg_nis/news/2003-04-14-00385/index.html

www.emf-risiko.de/projekte/ergeb_bewlit.html

Kontaktperson:

Dr. Gregor Dürrenberger, Geschäftsleiter FSM
Tel. +41 (0)44 632 28 15, Email: info@mobile-research.ethz.ch